

SWR2 MANUSKRIPT

ESSAYS FEATURES KOMMENTARE VORTRÄGE,

SWR2 DIE BUCHKRITIK

Bernd Stöver: CIA - Geschichte, Organisation, Skandale

C.H.Beck-Verlag München 2017

129 Seiten

8,95 Euro

Rezension von Thomas Moser

Montag, 07.08.2017 (19:54 – 19:59 Uhr)

Bitte beachten Sie:

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

SWR2 MANUSKRIFT

Bitte beachten Sie:

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR

Kennen Sie schon das Serviceangebot des Kulturradios SWR2?
Mit der kostenlosen SWR2 Kulturkarte können Sie zu ermäßigten Eintrittspreisen Veranstaltungen des SWR2 und seiner vielen Kulturpartner im Sendegebiet besuchen. Mit dem Infoheft SWR2 Kulturservice sind Sie stets über SWR2 und die zahlreichen Veranstaltungen im SWR2-Kulturpartner-Netz informiert.
Jetzt anmelden unter 07221/300 200 oder swr2.de

Mit Geheimdiensten ist es wie mit Haifischen. Sie sind gefährlich, aber man sieht sie in der Regel nicht. Oder nur kurz und oberflächlich. Was sie unter der Oberfläche treiben, bleibt meist verborgen. Insofern sind Bücher über Geheimdienste Wagnisse. Vor allem, wenn man nicht in ihre Welt abtauchen und sie beobachten kann.

Auch der Historiker Bernd Stöver muss das in seinem Band einräumen: Die meisten Operationen der CIA seien bis heute unbekannt, bilanziert er. Ob der Geheimdienst erfolgreich war oder nicht, müsse offen bleiben. Ebenso seine genauen Methoden und die Kollateralschäden, die er erzeugte: "Welche Opfer, welche Morde, welche inszenierten Selbstmorde? Welche behinderten oder zerstörten Biografien?" Weil die Agency jedoch unverändert die Hoffnungen auf ein Leben in Sicherheit bediene, lebe allen Fehlern und aller Kritik zum Trotz der "Mythos CIA" weiter.

Der begann vor 70 Jahren, als im September 1947 die Central Intelligence Agency im entstehenden "Kalten Krieg" zwischen Ost und West als Gegenspieler zum sowjetischen Geheimdienst KGB aufgestellt wurde. "Gegenspieler zum KGB" - dieses Image, das die

Bitte beachten Sie:

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

SWR2 MANUSKRIFT

CIA selbst mitgestaltete, ist bereits Teil der Legenden, die Geheimdienste umgeben, weil sie für ihre öffentliche Akzeptanz unverzichtbar sind.

Von Anfang an war die CIA kein reiner Nachrichtendienst, sondern vor allem eine verdeckte Eingreiftruppe mit dem Auftrag, "Counter"-Aktionen durchzuführen: Sabotage, Subversion, Umsturzversuche im Interesse der US-Außenpolitik.

Das besetzte und gespaltene Deutschland war ein mehrfaches Operationsfeld der CIA. Sie leistete Geburtshilfe beim Bundesnachrichtendienst und sicherte sich so Einfluss auf diesen Geheimdienst. Bis heute, so Stöver, sei der BND ohne die CIA kaum handlungsfähig. Die Bundesrepublik, und vor allem Berlin, jene Hauptstadt der Spionage, war als Frontstaat eine wichtige Ausgangsbasis für Geheimoperationen im Ostblock und in der DDR.

Vom Mauerfall und den demokratischen Revolutionen in Osteuropa 1989/90 wurde die CIA allerdings überrascht. Derart radikale Umbrüche waren allem Anschein nach nicht in ihrem Interesse. In der Folge wurde zum Beispiel die CIA-Nato-Geheimorganisation Gladio, an der der BND beteiligt war, entlarvt und schließlich aufgelöst.

Fragwürdig sind vor allem die Praktiken der Organisation, zu denen gezielte Tötungen, Entführungen und Folter gehören. Folterungen übrigens auch, woran Stöver erinnert, auf dem Gebiet der frühen Bundesrepublik.

Nur mittels Rechtsbruchs Aussagen von Festgenommenen zu erhalten, das sei, so der Autor, ein "Zeichen der Schwäche der CIA". Eine Institution, die Recht bricht, greift damit aber nicht nur fremde Staaten und Staatsbürger an, sondern auch die inneren Verhältnisse der USA selber.

Nach den Terroranschlägen von "9/11" (Nine Eleven), von denen die CIA ebenfalls überrascht wurde, bekam sie gar geheimpolizeiliche Befugnisse. Die CIA sei allerdings

Bitte beachten Sie:

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

SWR2 MANUSKRIFT

jeweils so mächtig, wie es die Regierung und die politische Klasse zulasse, bemerkt Bernd Stöver und verweist damit auf die politische Dimension, denen Geheimdienste unterworfen sind.

Die US-Regierungen erlaubten der CIA ihre Umtriebe mal weniger, wie unter den Präsidenten Carter, Clinton oder Obama, mal mehr, wie unter Reagan oder Bush. Illegales Recht - oder legales Unrecht - kann es aber nicht geben.

Für Stöver stellt sich eine prinzipielle Frage: "Wie nützlich oder schädlich sind Geheimdienste für die Zivilgesellschaft?" Um die Frage beantworten zu können, bräuchte man allerdings eine wahrhaftige und transparente Bilanz. Die jedoch wird versteckt. Selbst die genaue Zahl der CIA-Mitarbeiter wird geheim gehalten. Nimmt man es streng, kann man darin ein Statement entdecken - die Wahrscheinlichkeit, dass Geheimdienste mehr Schaden als Nutzen bringen, ist groß.

Bitte beachten Sie:

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.